

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Thesen und Begriffe der Industriesoziologie	9
1. Einleitung	9
1.1. Das Verhältnis von Technik und Arbeitsorganisation als Grundlage der Diskussion um alternative Arbeitsgestaltung	9
1.2. Elastizität des Arbeitssystems und betriebliche Strategien (Kurzthesen)	25
2. Die Gegenüberstellung der funktionalen und skalaren Organisation des Industriebetriebes - Traditionelle Begriffe und Thesen der Lehrbuch-Soziologie	34
2.1. Die Anknüpfungspunkte der deutschen Industriesoziologie nach 1945	35
2.2. Betrieb, Technik und Arbeitsorganisation in den Lehrbüchern der Industriesoziologie	41
2.3. Die Reduzierung des sozialen Charakters des Industriebetriebes und ihre Auswirkung auf die Fixierung des Verhältnisses von Technik und Arbeit (Zusammenfassung)	56
Teil II: Die empirische Analyse des Verhältnisses von Technik, Arbeitsorganisation und Industriearbeit	63
3. Die Reaktion auf die traditionelle Technik-Diskussion bis Mitte der 60er Jahre	63
3.1. Die Orientierung auf die technische Grundlage der Arbeit (Popitz, Bahrdt u.a.)	63
3.2. Die Relativierung zentraler Thesen von Popitz, Bahrdt (Lutz)	79
3.3. Nicht-technische Determinanten der Arbeitsorganisation - Kritik an Popitz u.a.	84

3.4. Rationalisierung und Arbeitsverhalten als Faktoren der Arbeitsgestaltung (Neuloh/Wiedemann; Wiedemann)	95
3.5. Die erste Phase der empirischen Forschung (Zusammenfassung und ergänzende Bemerkungen)	114
4. Die Kontroverse um die betriebliche Nutzung des Gestaltungsspielraums der Arbeit seit Ende der 60er Jahre	122
4.1. Die Positionen des SOFI-Göttingen und des IfS-Frankfurt	122
4.1.1. Die These des SOFI-Göttingen von der Gleichartigkeit der organisatorischen Arbeitsverteilung an technisch homogenen Anlagen - Weiterentwicklung der Popitz/Bahrdt-Linie	122
4.1.1.1. Die Prozeßabhängigkeit und der soziale Planungsprozeß von Technik und Industriearbeit (Kern/Schumann)	122
4.1.1.2. Die Verengung des Begründungszusammenhangs (Baethge u.a.)	141
4.1.1.3. Flexible Arbeit als Ausdruck widersprüchlicher Kostenstrategien (Mickler, Dittrich, Neumann)	148
4.1.2. Die Konzeption des Frankfurter Instituts für Sozialforschung	171
4.1.2.1. Zur Frage der Einordnung	171
4.1.2.2. Die subsumtionslogische Vollendung von Herrschaft im Konzept der Frankfurter	175
4.1.3. Zusammenfassung und neuere SOFI-Studien	190
4.2. Die Forschungslinie des ISF-München und der Friedrich-Ebert-Stiftung	203
4.2.1. Die These von der Variabilität arbeitsorganisatorischer Strukturen in den Arbeiten des ISF-München	203
4.2.1.1. Ein neues industriesoziologisches Instrumentarium (Lutz u.a.)	203
4.2.1.2. NC-Technologie und Variabilität des Arbeitseinsatzes (Schultz-Wild, Weltz)	214
4.2.1.3. Kostenersparnis durch den Einsatz flexibler Facharbeit (Weltz, Schmidt, Sass)	223

4.2.1.4. Arbeitsgestaltung im "Betriebsansatz" (Bechtle)	231
4.2.2. Eine Nebenlinie: Die Weiterentwicklung und Modifikation des Mühener Ansatzes durch Fricke u.a. (Friedrich-Ebert-Stiftung)	248
4.2.3. Zusammenfassung und neuere Studien des ISF-München	255
Teil III: Thesen zu den betrieblichen Strategien der Arbeitsgestaltung	271
5. Der Industriebetrieb als Unternehmung - Einleitung	271
5.1. Technik und Arbeitsorganisation bei Marx - Spuren einer technologischen Orientierung	278
5.2. Handlungsstrategien der Unternehmung in der Konkurrenz	291
5.2.1. Preiskonkurrenz und Produktdiversifizierung	291
5.2.2. Zinsen und Investition	298
5.3. Strukturierung des Arbeitsprozesses	303
5.3.1. Produktdifferenzierung und marktbedingte Flexibilität	303
5.3.2. Preiskonkurrenz und gegensätzliche Strategien der Kostensenkung	309
5.3.2.1. Minimierung der Personalkosten und Taylorismus	311
5.3.2.2. Ökonomie der Anlagennutzung und flexible Arbeitsstrukturen	317
5.3.3. Kostensenkung und Herrschaftssicherung in der Unternehmung - Entwicklungsperspektiven einer Enttaylorisierung der Arbeit	331
Literaturverzeichnis	